



Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

210/09

Beschluss	
Nr.	vom
wird von Stabsst. 1.1 ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Bär, Amrei

Tel. Nr.:
82-2526

Datum:
30.03.2010

1. Betreff: Fahrradförderprogramm IV - Rückblick 2009 und Ausblick 2010

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Verkehrsausschuss	28.04.2010	öffentlich
2. Gemeinderat	10.05.2010	öffentlich

3. Finanzielle Auswirkungen: (Kurzübersicht)

Nein Ja

4. Mittel stehen im aktuellen DHH bereit:

Nein Ja

in voller Höhe teilweise
(Nennung HH-Stelle mit Betrag und Zeitplan)

115.000 €

5. Beschreibung der finanziellen Auswirkungen:

1. Investitionskosten

Gesamtkosten der Maßnahme (brutto) _____ €

Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse usw.) ./_. _____ €

Kosten zu Lasten der Stadt (brutto) _____ €

2. Folgekosten

Personalkosten _____ €

Laufender Betriebs- und Unterhaltungsaufwand
nach Inbetriebnahme der Einrichtung bzw. der
Durchführung der Maßnahme _____ €

Zu erwartende Einnahmen (einschl. Zuschüsse) ./_. _____ €

Jährliche Belastungen _____ €

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

210/09

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Bär, Amrei

Tel. Nr.:
82-2526

Datum:
30.03.2010

Betreff: Fahrradförderprogramm IV - Rückblick 2009 und Ausblick 2010

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Verkehrsausschuss empfiehlt dem Gemeinderat, die Verwaltung zu beauftragen, die im Kapitel 3 aufgeführten Maßnahmen im Jahr 2010 durchzuführen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

210/09

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Bär, Amrei

Tel. Nr.:
82-2526

Datum:
30.03.2010

Betreff: Fahrradförderprogramm IV - Rückblick 2009 und Ausblick 2010

Sachverhalt/Begründung:

Die Maßnahmen dienen unmittelbar dem strategischen Ziel „Erhöhung der Umwelt- und Stadtverträglichkeit des Verkehrs“ und „Reduzierung der städtischen CO₂-Emissionen (Klimaschutz)“.

1. Einleitung

Der Gemeinderat beschloss am 15.05.2006 die Umsetzung des erweiterten Fahrradförderprogramms IV (FFP IV, Drucksache-Nr. 12/06), das für einen mehrjährigen Zeitraum vorgesehen und abhängig von den jeweils jährlich zur Verfügung gestellten Finanzmitteln umzusetzen ist.

In dieser Vorlage soll, wie gewohnt, ein Rückblick über die umgesetzten Maßnahmen im letzten Jahr gegeben werden. Zudem wird erläutert, was für dieses Jahr geplant ist.

Die Verwaltung beabsichtigt darüber hinaus, im Juli 2010 eine Vorlage vorzulegen, in der dargestellt wird, wie die Erarbeitung der Maßnahmenkonzepte für die Fortschreibung des Integrierten Verkehrskonzeptes erfolgen soll bzw. wie der Sachstand zu Einzelaspekten dieses Maßnahmenkonzeptes ist.

2. Rückblick auf das Jahr 2009

Für das Jahr 2009 war die Umsetzung folgender Maßnahmen vorgesehen:

1. Unterhaltung der Wegweisung (Radwegenetz, Radtourenvorschläge); erweitertes FFP IV A.3
2. Jährliche Maßnahmen: Beseitigung von Mängeln an Bewuchs, Markierung und Beschilderung sowie Wurzelaufbrüche im Radwegbereich; erw. FFP IV B.1
3. Sonderaktion: Radwegmarkierung im Quadrant III und IV (vgl. Anlage 1)
4. Kommunaler Fahrradverleih; erw. FFP IV B.3
5. Neubürgerbegrüßungspaket Rad; erw. FFP IV B.2
6. Beleuchtungsaktion in der „dunklen Jahreszeit“; erw. FFP IV B.3
7. Plakataktion „Fahrradfahren mit Helm“; erw. FFP IV C.1
8. Aktion „Toter Winkel“
9. Durchführung von Verkehrssicherheitstagen in Zusammenarbeit mit der Polizei am Grimmelschulhausgymnasium
10. Komplettierung und Verbesserung von Radabstellanlagen in der Innenstadt; erw. FFP IV B.2
11. Planung und Realisierung einer Raststation am Europaradweg bei Griesheim

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

210/09

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Bär, Amrei

Tel. Nr.:
82-2526

Datum:
30.03.2010

Betreff: Fahrradförderprogramm IV - Rückblick 2009 und Ausblick 2010

12. Verbreiterung des Radwegs entlang der Kinzigstraße zwischen Freiburger Straße und Jahnweg
13. Einrichten eines Rundum-Grüns für Fußgänger und Radfahrer an dem Knotenpunkt Grabenallee/Zähringer Straße
14. Aktive Mitarbeit bei der Netzwetkbildung zur Fahrradförderung in Baden-Württemberg
15. Realisierung der Radwegebaumaßnahme Elgersweier – Ortenberg
16. Bau des Geh- und Radwegs zwischen Windschlag und Ebersweier
17. Finanzierung der Folgemaßnahmen des Baus der Querungshilfen im Zuge der B3 auf der Höhe Bachstraße/Am Langenbosch und Wackerstraße (Bohlsbach) in Zusammenarbeit mit dem Straßenbauamt des Ortenaukreises

Der Bearbeitungsstand bei diesen Maßnahmen stellt sich folgendermaßen dar:

zu 1. Unterhaltung der Wegweisung (Radwegenetz, Radtourenvorschläge)

Beschädigte Wegweisungsschilder wurden repariert oder erneuert. An wenigen Stellen wurden fehlende Wegweisungsschilder ergänzt. Das bestehende Radwegweisungsnetz hat sich bewährt.

zu 2. Jährliche Maßnahmen: Beseitigung von Mängeln an Bewuchs, Markierung und Beschilderung sowie Wurzelaufbrüche im Radwegbereich

Die Verwaltung hat, wie in den vergangenen Jahren, im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten die Mängelmeldungen sukzessiv abgearbeitet. Die Verwaltung bemühte sich, in der Regel auch Rückmeldungen an die Absender zu geben, ansonsten galt das Motto: „Die beste Antwort ist die schnelle Beseitigung des Mangels“.

zu 3. Sonderaktion: Radwegmarkierung Quadrant III und IV

An einigen Stellen ist die Radwegmarkierung in Offenburg in einem schlechten Zustand. Da nur begrenzt finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, wurde beschlossen, die Markierung abschnittsweise zu erneuern bzw. auszubessern. Hierzu wurde die Gemeindefläche von Offenburg in 4 Quadranten eingeteilt (vgl. Anlage 1). Im Jahr 2009 wurden schadhafte Radwegemarkierungen in den Quadranten III und VI erneuert. Damit sind nun die dringendsten schadhafte Radwegemarkierungen im Hauptradwegenetz erneuert.

zu 4. Kommunaler Fahrradverleih

Da sich die Randbedingungen für den Radverleih am Standort Tiefgarage Marktplatz nicht als ideal erwiesen haben (u.a. Ausgang für Radfahrer nur über Fahrstuhl), hat sich die Verwaltung in Abstimmung mit den Technischen Betrieben Offenburg dazu entschlossen, diese Verleihstation ab Sommer 2009 zurück in das City-Parkhaus (Wasserstraße) zu verlegen. Die beiden anderen Verleihstationen Parkgarage Sparkasse und Minigolfplatz Am Bürgerpark weisen funktionelle Räumlichkeiten auf

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

210/09

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bearbeitet von: Bär, Amrei	Tel. Nr.: 82-2526	Datum: 30.03.2010
---	-------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Fahrradförderprogramm IV - Rückblick 2009 und Ausblick 2010

und werden gut angenommen, sodass sie unverändert weiter betrieben werden. Im City-Parkhaus und in der Parkgarage Sparkasse können die Räder montags bis freitags von 6:45 Uhr bis 21 Uhr und samstags von 6:45 Uhr bis 19 Uhr ausgeliehen werden. Am Minigolfplatz „Am Bürgerpark“ sind die Öffnungszeiten für den Radverleih montags bis freitags 11 Uhr bis 22 Uhr und samstags, sonntags und feiertags 10 Uhr bis 22 Uhr.

Neben den 20 Verleihrädern und den zwei Tandems stehen seit Ende Juli 2009 zwei Elektroräder zum Ausleihen bereit. Diese sind nicht nur eine Erleichterung speziell für ältere Radfahrer, sondern bieten auch ein besonderes Vergnügen für alle Radfahrer, da der „eingebaute Rückenwind“ das Radeln sehr erleichtert.

Da der Stadt Offenburg die Sicherheit der Radfahrer sehr am Herzen liegt, können seit dem Sommer 2009 nun auch 20 Radhelme für Erwachsene und sechs Kinderradhelme an den Verleihstationen ausgeliehen werden.

Die Anzahl der Ausleihtage der 24 Fahrräder betrug 2009 1.521 Tage. Somit ist die Anzahl der Ausleihtage im Vergleich zu 2008 leicht gesunken (vgl. Anlage 2). Der Rückgang ist mit dem mäßig warmen Sommer zu erklären. Im Jahr 2009 fielen auf die Parkgarage „Sparkasse“ 59% der Ausleihtage, auf Cityparkhaus 33% und auf den Minigolfplatz „Stegermatt“ 8%. Obwohl am Minigolfplatz nur relativ wenig Fahrräder ausgeliehen werden, ist diese Ausleihmöglichkeit dennoch wichtig, da hier auch sonntags Räder geliehen werden können. Im Vergleich zu 2008 hat sich im Jahr 2009 die prozentuale Aufteilung leicht zu Gunsten der Parkgarage „Sparkasse“ verändert.

34% der Ausleiher kamen im Jahr 2009 aus Offenburg und der näheren Umgebung (von Lahr bis Kehl) und 66% der Ausleiher kamen von außerhalb des Ortenaukreises. Somit hat sich die prozentuale Aufteilung der Ausleiher nach Herkunftsort um

18 Prozentpunkte deutlich in Richtung „Touristen“ verschoben. Die zwei Elektroräder werden ebenso häufig wie die normalen Räder ausgeliehen.

Die Reparaturkosten lagen bei ca. 1.700 € im Jahr 2009 (ca. 1.500 € im Jahr 2008, ca. 600 € im Jahr 2007, ca. 1.600 € im Jahr 2006, ca. 1.800 € im Jahr 2005). Die einbehaltene Kautions ist bereits abgezogen. Die Reparaturkosten sind vergleichbar mit den letzten Jahren, wenn man bedenkt, dass im Jahr 2007 die jährliche Wartung der Fahrräder nicht durchgeführt wurde. Die Räder werden weiterhin in einem sehr guten Zustand erhalten, regelmäßig gewartet und ggf. repariert.

zu 5. Neubürgerbegrüßungspaket Rad

In Anlehnung an das Neubürgerbegrüßungspaket ÖPNV wird seit Juli 2007 jedem Neubürgerhaushalt ein Begrüßungspaket Rad (zusammen mit dem Paket ÖPNV) mit Informationen rund um das Fahrradfahren in Offenburg geschickt. Zwei beigelegte Gutscheine berechtigen zum Abholen von einer Radwegkarte bzw. von vier Radtourenkarten. Stichprobenartige Rückfragen bei den Neubürgern haben ergeben, dass diese die erhaltenen Informationen als sehr nützlich erachten. Sowohl die

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

210/09

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Bär, Amrei

Tel. Nr.:
82-2526

Datum:
30.03.2010

Betreff: Fahrradförderprogramm IV - Rückblick 2009 und Ausblick 2010

Radwegekarte als auch die Radtourenempfehlungen erfreuen sich weiterhin großer Beliebtheit.

zu 6. Beleuchtungsaktion in der „dunklen Jahreszeit“

Die Beleuchtungsaktion bestand im Jahr 2009 aus mehreren Bausteinen. Zum einen wurde mit Bannern „Licht an“ und mit Plakaten darauf aufmerksam gemacht, dass Radfahrer ohne Licht in der Dunkelheit nicht nur sich selbst, sondern auch andere Verkehrsteilnehmer gefährden. In Presseartikeln wurde dies zudem thematisiert.

Zum anderen führte die Polizei Kontrollen an Radwegen durch.

Einen weiteren Baustein stellte der Fahrradcheck dar. Dank tatkräftiger Unterstützung der Fahrradgeschäfte Bike&Radschopf, Fahrradmagazin, Fahrrad Stephan und Fahrrad Uhl, sowie der Polizei Offenburg wurden zahlreiche Schülerfahrräder fachmännisch überprüft. Hierbei wurden nicht nur die Funktionsfähigkeit der Beleuchtung der Räder, sondern auch die Reflektoren und die Bremsen kontrolliert. Kleinere Mängel wurden von den Fahrradhändlern sofort behoben. Bei größeren Mängeln wurde dies vermerkt. Sobald alle Mängel an Rädern einer Klasse nachweislich behoben worden waren, erhielt diese einen Beitrag für die Klassenkasse.

Die Palette der Beleuchtungsaktionen wurde im Jahr 2009 dadurch erweitert, dass die Eltern der Fünftklässler am ersten Elternabend der weiterführenden Schule Reflektorenbänder erhielten, welche von der Tarifgemeinschaft Ortenau (TGO) und der Stadt zur Verfügung gestellt wurden. Diese können von den Kindern in der dunklen Jahreszeit an den Armen oder Beinen angebracht werden, um damit im Straßenverkehr deutlich besser gesehen zu werden.

zu 7. Plakataktion „Fahrradfahren mit Helm“

Die Natur macht's vor: Die Schildkröte trägt eine harte Schale als Panzer, der ihren Körper schützt. Dieses Motiv wurde für die Aufklärungskampagne „Fahrradfahren mit Helm“ genutzt.

Im Oktober 2009 wurden in allen Buswartenhäuschen Citylight-Plakate (Plakate mit Hinterleuchtung) aufgehängt, die auf den Sinn des Helmtragens beim Radfahren aufmerksam machten. Zudem wurden Tafelplakate an den Hauptadwegen aufgestellt. Presseartikel hoben den Sicherheitsgewinn durch das Tragen eines Fahrradhelms hervor.

Wie bereits unter dem Kapitel „Erhalt des kommunalen Radverleihs“ erwähnt, können im Rahmen des kommunalen Radverleihs nun auch kostenlos Radhelme (auch Kinderhelme) ausgeliehen werden

zu 8. Aktion „Toter Winkel“

Die Thematik „Toter Winkel“ wurde im Rahmen der Verkehrssicherheitstage (vgl. unten) intensiv besprochen. Hierbei wurde besonderen Wert darauf gelegt, dass den Schülerinnen und Schülern bewusst wird, was ein „Toter Winkel“ ist und welche Gefahren insbesondere für Radfahrer hieraus entstehen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

210/09

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Bär, Amrei

Tel. Nr.:
82-2526

Datum:
30.03.2010

Betreff: Fahrradförderprogramm IV - Rückblick 2009 und Ausblick 2010

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

210/09

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Bär, Amrei

Tel. Nr.:
82-2526

Datum:
30.03.2010

Betreff: Fahrradförderprogramm IV - Rückblick 2009 und Ausblick 2010

zu 9. Durchführung von Verkehrssicherheitstagen in Zusammenarbeit mit der Polizei am Grimmelshausengymnasium

Im Januar und Februar 2009 wurden sämtliche Klassen der Klassenstufen 5-9 des Grimmelshausengymnasiums zu den Themen Fahrrad und Verkehrssicherheit geschult. Insbesondere die Themen Verhalten im Verkehr, helle Kleidung, Beleuchtung, verkehrssicheres Fahrrad, Toter Winkel und in den höheren Klassenstufen Alkohol/Drogen im Straßenverkehr wurden (zum Teil mit Medienunterstützung) vertieft. Die durchweg sehr positive Resonanz sowohl von Seiten der Schülerinnen und Schüler als auch von den Lehrern zeigte, wie wichtig und aktuell die oben genannten Themen sind.

zu 10. Komplettierung und Verbesserung von Radabstellanlagen in der Innenstadt

Im Zuge der Realisierung der Verlängerung der Südunterführung wurden an der Rammersweierstraße 110 nicht überdachte, diebstahlsichere Radabstellbügel aufgestellt. Die Nachfrage ist erfreulich stark. Die zusätzlichen 71 Fahrradboxen sind mittlerweile alle vermietet. Die Abwicklung der Vermietung der neuen Boxen liegt – ebenso wie bei den bestehenden Boxen am Nordausgang des Bahnhofs – in der Hand der DB AG.

Am Rabenplatz in Albersbösch wurden für 18 Räder Abstellmöglichkeiten mittels Radbügel aufgestellt. Auch diese werden gut angenommen.

zu 11. Planung und Realisierung einer Raststation am Europaradweg bei Griesheim

Seit Mai 2009 steht die Raststation bei Griesheim zur Verfügung. Sie lädt Radfahrer zum Verweilen und Ausruhen ein. Die Überdachung der Sitzmöglichkeiten bietet an Sonnentagen kühlen Schatten. Zusätzlich können sich Radfahrer über fahrradfreundliche Unterkünfte rund um Offenburg informieren. Die Lage der Raststation am Europaradweg Offenburg-Molsheim wurde so gewählt, dass insbesondere Fernradwanderer von der Raststation profitieren. Bereits im Sommer 2009 wurde die neue Raststation sehr gut angenommen.

zu 12. Verbreiterung des Radwegs entlang der Kinzigstraße zwischen Freiburger Straße und Jahnweg

Die Verbreiterung des Radwegs entlang der Kinzigstraße zwischen Freiburger Straße und Jahnweg ist fertig gestellt. Ebenso wurde der Kreuzungsbereich Kinzigstraße/Freiburger Straße in Bezug auf die Radverkehrsführung verkehrlich sicherer gestaltet. Somit konnte die Verkehrssicherheit für Radfahrer in diesem Bereich erhöht werden.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

210/09

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Bär, Amrei

Tel. Nr.:
82-2526

Datum:
30.03.2010

Betreff: Fahrradförderprogramm IV - Rückblick 2009 und Ausblick 2010

zu 13. Einrichten eines Rundum-Grüns für Fußgänger und Radfahrer an dem Knotenpunkt Grabenallee/Zähringer Straße

Sowohl das Einrichten des Rundum-Grüns für Fußgänger und Radfahrer an dem Knotenpunkt Grabenallee/Zähringer Straße als auch die hierfür notwendigen Umbaumaßnahmen konnten zügig abgeschlossen werden. Mit dieser Maßnahme konnte die Verkehrssicherheit der Radfahrer und Fußgänger erhöht werden. Das Rundum-Grün wird nach einer gewissen Eingewöhnungszeit nun gut angenommen.

zu 14. Aktive Mitarbeit bei der Netzerkennung zur Fahrradförderung in Baden-Württemberg

Neben dem „Landesbündnis ProRad“, das von Vertretern der Landtagsfraktionen, verschiedener Ministerien, der kommunalen Landesverbände, der Arbeitsgemeinschaft der Regionalverbände, der Interessenverbände, verschiedener ÖPNV-Unternehmen, des Zweirad-Industrie-Verbands und der AOK-Baden-Württemberg gestellt wird, ist es wichtig, dass die Kommunen Baden-Württembergs ebenso eine Plattform u.a. für Informationsaustausch und Lobbyarbeit aufbauen. Deshalb werden sich die Kommunen Baden-Württembergs im Frühjahr 2010 zur „Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen Baden-Württembergs“ (AGFK-BW) zusammenschließen. Die Vorteile für die Stadt Offenburg durch den Beitritt zur AGFK-BW wurden in der Vorlage „Beitritt zur Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg (AGFK-BW)“ (Drucksache-Nr. 194/09) ausführlich dargestellt. Die Fahrradbeauftragte der Stadt Offenburg engagierte sich aktiv in der Gründungsphase der AGFK-BW. Nicht zuletzt aufgrund der positiven und wegweisenden Darstellung der Stadt Offenburg in Bezug auf die Fahrradförderung, sowie der aktiven Mitarbeit in der Gründungsphase der AGFK-BW wurde Offenburg als Modellstadt für die Wirkungsanalyse ausgewählt. In dieser vom Land Baden-Württemberg durchgeführten Studie soll die Entwicklung der Fahrradförderung im Land aufgezeigt werden. Die Stadt Offenburg nahm neben sieben weiteren Städten und drei Landkreisen an der Studie teil. Sobald Ergebnisse der Ist-Analyse vorliegen, wird der Verkehrsausschuss darüber informiert.

zu 15. Realisierung der Radwegebaumaßnahme Elgersweier – Ortenberg

Die Radwegverbindung zwischen Elgersweier und Ortenberg ist fast vollständig fertig gestellt. Das fehlende Radwegstück kurz vor Ortenberg wird mit dem Bau der Umgehung Ortenberg ergänzt. Somit ist eine wichtige Radwegelücke fast geschlossen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

210/09

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Bär, Amrei

Tel. Nr.:
82-2526

Datum:
30.03.2010

Betreff: Fahrradförderprogramm IV - Rückblick 2009 und Ausblick 2010

zu 16. Bau des Geh- und Radwegs zwischen Windschläg und Ebersweier

Der Geh- und Radweg zwischen Windschläg und Ebersweier wurde im November 2009 eingeweiht. Hiermit wurde eine weitere Radwegelücke geschlossen. In diesem Zuge konnte eine Querungshilfe am Ortseingang von Windschläg realisiert werden, die gleichzeitig eine geschwindigkeitsreduzierende Wirkung für den Ortsteil mit sich bringt. Der Kostenaufwand für diese Maßnahme auf Offenburger Gemarkung belief sich auf ca. 100.000 €, wobei der Kreis hiervon 30% übernommen hat.

zu 17. Finanzierung der Folgemaßnahmen des Baus der Querungshilfen im Zuge der B3 auf der Höhe Bachstraße/Am Langenbosch und Wackerstraße (Bohlsbach) in Zusammenarbeit mit dem Straßenbauamt

Sowohl die Baumaßnahmen als auch die Finanzierung sind abgeschlossen. Auf die Stadt Offenburg entfielen anteilige Kosten von ca. 5.000 €. Die Querungshilfen erleichtern das Überqueren der B3 sehr und führen zu einer deutlichen Erhöhung der Verkehrssicherheit für Radfahrer und Fußgänger.

Zusätzlich in 2009 durchgeführte Maßnahmen:

A) Verbreiterung des Geh- und Radwegs in der Weingartenstraße zwischen Ortenberger Straße und Friedrichstraße

Im Zuge der Deckensanierung in der Weingartenstraße wurden sowohl der Geh- als auch der Radweg auf der Südseite der Weingartenstraße zwischen Ortenberger Straße und Friedrichstraße verbreitert. Einzelheiten wurden in der Vorlage „Rad- und Gehwegverbreiterung Weingartenstraße zwischen Ortenbergerstraße und Friedrichstraße“ (Drucksache-Nr. 35/09) erläutert. Der Kostenanteil für den Radweg belief sich auf ca. 18.000 €.

B) Überprüfung der Verkehrssicherheit aufgrund des Zweirichtungsrads in der Freiburgerstraße

Hintergrund der Einrichtung eines Zweirichtungsrads in der Freiburger Straße (vorher Einrichtungsradweg) im Sommer 2007 war eine Häufung von Unfällen von Pkw-Fahrern mit verletzten Radfahrern auf den Radwegen zwischen der Kinzigstraße und der Ernst-Batzer-Straße. In über neunzig Prozent der Fälle befuhren die Radfahrer den Radweg in falscher Richtung.

Im Vergleichszeitraum 2001 bis 2005 haben sich insgesamt 23 Vorfahrtsunfälle ereignet, bei denen Radfahrer verletzt worden sind. Demgegenüber wurden von Januar 2008 bis November 2009 (Umsetzung der Maßnahme im Sommer 2007) nur noch drei Radfahrer durch Vorfahrtsverletzungen von Pkw-Fahrern leicht verletzt. Diese verteilten sich auf die Einmündungen Im unteren Angel-Nord bzw. -Süd und Am unteren Mühlbach-Süd.

Damit konnte das einschlägige Unfallgeschehen deutlich gesenkt werden. Der Zweirichtungsrads in der Freiburger Straße hat sich somit bewährt.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

210/09

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Bär, Amrei

Tel. Nr.:
82-2526

Datum:
30.03.2010

Betreff: Fahrradförderprogramm IV - Rückblick 2009 und Ausblick 2010

C) Erhöhung der Schulwegsicherheit im Zuge der verlängerten B3/33 auf der Höhe der Max-Planck-Straße

Erfreulicher Weise konnte festgestellt werden, dass sich die Wegebeziehung von der Wichernstraße bzw. Marleiner Landstraße südlich entlang des E-Center-Geländes über die Max-Planck-Straße zum Schulzentrum Nord zu einer Radwegachse nicht nur für den Schülerverkehr entwickelt hat. Hier zeigen sich die positiven Auswirkungen der Förderung des Radverkehrs. Auf der anderen Seite ergeben sich hieraus inzwischen an manchen Stellen des Radwegenetzes Kapazitätsengpässe. Zum Beispiel ist die Aufstellfläche der Querungshilfe über die verlängerte B3/33 auf der Höhe der Max-Planck-Straße für die teilweise pulkartig ankommenden Radfahrer zu schmal geworden. Aus diesem Grund wurde die Aufstellfläche um ca. 2 m vergrößert, so dass sich mehr Radfahrer nebeneinander aufstellen können. Zusätzlich wurde die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 70 km/h auf 50 km/h reduziert. Beide Maßnahmen dienen der Erhöhung der Verkehrssicherheit für Radfahrer. Um die Sicherheit weiter zu erhöhen, wird noch in diesem Jahr eine zusätzliche Signalanlage an dieser Stelle eingerichtet (vgl. Vorlage 157/09).

D) Radverkehrszählung 2009

Etwa im zweijährigen Rhythmus wird eine Fahrradzählung an elf ausgewählten Querschnitten durchgeführt. Für diese Querschnitte liegt die Prognosezahl aus dem integrierten Verkehrskonzept bei 10.700 Radfahrten/7Stunden für das Jahr 2009. Am 02.07.2009 wurden 11.400 Radfahrten/7Stunden gezählt. Somit lag die Anzahl der Radfahrten um 7% über der prognostizierten Anzahl (vgl. Anlage 3). Die Erhebungsergebnisse werden stark von den jeweiligen Witterungsbedingungen beeinflusst. Dies wurde bei der Zählung im Jahr 2007 deutlich. Der niedrige Zählwert im Jahr 2007 ist dadurch zu erklären, dass es am Zähltag stark regnete und der Zähltag sich in einer mehrwöchigen Regenperiode befand. Am Zähltag 2009 hingegen war es sonnig und windstill. Die Wochen zuvor zeigten sich in Bezug auf das Wetter leicht durchwachsen. Es ist erfreulich, dass bei der Radverkehrszählung 2009 das höchste Ergebnis seit 1994 (Beginn der einheitlichen systematischen Erfassung) erreicht werden konnte.

E) Weihnachtswerbeaktion

Eingebunden in die städtischen Werbeaktionen rund um Weihnachten wurde unter Nutzung einer Fahrradrikscha für das umweltfreundliche Fahrradfahren geworben.

3. Geplante Umsetzung im Jahr 2010

Für das Jahr 2010 stehen 115.000 € für die Fahrradförderung (Ergebnis- und Investitionshaushalt zusammen) zur Verfügung. Mit diesen Finanzmitteln können folgende Maßnahmen aus dem erweiterten Fahrradförderprogramm IV (erw. FFP IV) zur Umsetzung im Jahr 2010 eingeplant werden:

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

210/09

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Bär, Amrei

Tel. Nr.:
82-2526

Datum:
30.03.2010

Betreff: Fahrradförderprogramm IV - Rückblick 2009 und Ausblick 2010

1. Unterhaltung der Wegweisung (Radwegenetz, Radtourenvorschläge); erw. FFP IV A.3
2. Sanierungsarbeiten und Beseitigung von Mängeln an Radwegen; erw. FFP IV B.1
3. Instandhaltung der Radwegmarkierung
4. Kommunale Fahrradverleih; erw. FFP IV B.3
5. Neubürgerbegrüßungspaket Rad; erw. FFP IV B.2
6. Beleuchtungsaktion in der „dunklen Jahreszeit“; erw. FFP IV B.3
7. Plakataktion „Fahrradfahren mit Helm“; erw. FFP IV C.1
8. Aktion „Toter Winkel“
9. Durchführung von Verkehrssicherheitstagen in Zusammenarbeit mit der Polizei
10. Werbeaktionen für das Fahrradfahren
11. Komplettierung und Verbesserung von Radabstellanlagen; erw. FFP IV B.2
12. Aktive Mitarbeit bei Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg (AGFK-BW)
13. Radwegebau Zunsweier – K 5326/Ortenberg
14. Schutzstreifen im südlichen Bereich der Ortsdurchfahrt Griesheim
15. Vorbereitende Maßnahmen für den Bau eines Radwegs entlang der Römerstraße auf der Höhe von Weier

Im Einzelnen geht es um Folgendes:

zu 1. Unterhaltung der Wegweisung (Radwegenetz, Radtourenvorschläge); erw. FFP IV A.3

Beschädigte Wegweisungsschilder sollen repariert oder erneuert werden. An den Stellen, an denen Wegweisungsschilder fehlen, sollen diese ergänzt werden. Hierfür ist ein Betrag von ca. 4.000 € vorgesehen.

zu 2. Beseitigung von Mängeln an Radwegen und Sanierungsarbeiten; erw. FFP IV B.2

An einigen Stellen im Radwegenetz von Offenburg müssen Radwege dringend saniert werden. Aufgrund der guten Erfahrungen mit Lochkammerplatten bei Wurzelaufrüchen im Radwegenetz in den letzten Jahren sollen im kommenden Jahr im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten weitere schadhafte Stellen bzw. Streckenabschnitte im Radwegenetz nachhaltig beseitigt werden. Insbesondere die folgenden Radwegabschnitte sollen in den nächsten Jahren saniert werden: Einzelabschnitte entlang der Südseite der Schutterwälder Straße ab SCO bis Drosselweg, Wilhelmstraße zwischen Unionbrücke und Zauberflötebrücke, Südseite des Südrings auf der Höhe der Hochschule, Einzelabschnitte entlang der Südseite der Weingartenstraße zwischen Brachfeldstraße und Grimmelshausenstraße.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

210/09

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Bär, Amrei

Tel. Nr.:
82-2526

Datum:
30.03.2010

Betreff: Fahrradförderprogramm IV - Rückblick 2009 und Ausblick 2010

Der Abschnitt entlang der Südseite der Schutterwälder Straße zwischen SCO und Königsberger Weg wird als der dringendste Abschnitt angesehen. Der diesjährige Ansatz von 50.000 € wird hierfür nicht ausreichen. Deshalb wird die Finanzierung dieses Streckenabschnitts auf die Jahre 2010/11 verteilt. Die weiteren Sanierungsstrecken werden in den kommenden Jahren angegangen. Für diese Maßnahme stehen 2010 ca. 50.000 € bereit.

zu 3. Instandhaltung der Radwegmarkierung

Schadhafte Radwegmarkierungen werden sukzessive im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten ausgebessert. Hierbei wird das Hauptradwegenetz bevorzugt behandelt.

Hierfür sind ca. 10.000 € veranschlagt.

zu 4. Kommunalen Fahrradverleih; erw. FFP IV B.3

Die vorhandenen Räder werden weiterhin regelmäßig gewartet und ggf. repariert. Die Modalitäten für den Radverleih werden unverändert weitergeführt.

Hierfür sind ca. 4.000 € veranschlagt.

zu 5. Neubürgerbegrüßungspaket Rad; erw. FFP IV B.2

Die positiven Rückmeldungen der Neubürgerinnen und -bürger, die ein Begrüßungspaket erhalten haben, bestätigen die Nachhaltigkeit dieser Aktion und motivieren zum Weiterführen dieser Aktion. Wissenschaftliche Untersuchungen belegen ebenso, dass es sinnvoll ist, zum Zeitpunkt des Umzugs in eine neue Umgebung gezielt Informationen über alternative Verkehrsmittel den Neubürgerinnen und -bürgern zur Verfügung zu stellen, da alte Mobilitätsgewohnheiten überdacht und neue Verhaltensweisen eingeübt werden. Zu diesem Zeitpunkt sind die Neubürgerinnen – und –bürger besonders empfänglich für Informationen und Hilfestellungen. Das Neubürgerbegrüßungspaket umfasst nach wie vor zwei Gutscheine, die zum Erhalt einer Radwegkarte und vier Radtourenempfehlungen berechtigen, und jede Menge Informationen rund ums Radfahren in Offenburg.

Hierfür sind ca. 4.000 € veranschlagt.

zu 6. Beleuchtungsaktion in der „dunklen Jahreszeit“; erw. FFP IV B.3

Die Beleuchtungsaktion im Jahr 2010 soll ähnlich wie im Jahr 2009 aus mehreren Bausteinen aufgebaut sein. Neben den Bannern „Licht an!“, den Plakaten und den Presseartikeln, die darauf aufmerksam machen, dass Radfahrer ohne Licht in der Dunkelheit nicht nur sich selbst, sondern auch andere Verkehrsteilnehmer gefährden, soll der Fahrradcheck in ähnlicher Form wie 2009 erneut durchgeführt werden.

Hierfür werden ca. 5.000 € veranschlagt.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

210/09

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Bär, Amrei

Tel. Nr.:
82-2526

Datum:
30.03.2010

Betreff: Fahrradförderprogramm IV - Rückblick 2009 und Ausblick 2010

zu 7. Plakataktion „Fahrradfahren mit Helm“; erw. FFP IV C.1

Zu Beginn der Fahrradsaison im Frühjahr sollen die Radfahrer mit einer Plakataktion für das Tragen eines Helmes sensibilisiert werden. Begleitend sollen Presseartikel erscheinen.

Hierfür werden ca. 5.000 € veranschlagt.

zu 8. Aktion „Toter Winkel“

Bei dieser Aktion wird Schülerinnen und Schülern verdeutlicht, was ein „Toter Winkel“ ist und welche Gefahren insbesondere für Radfahrer hieraus entstehen. Es wird besonderen Wert darauf gelegt, dass die Schülerinnen und Schüler die eingeschränkte Sicht eines LKW-Fahrers selbst erfahren können, um so sich dementsprechend verhalten zu können.

Es ist geplant, in einem ersten Schritt die Aktion in enger Zusammenarbeit mit „Round Table Freiburg“, an der Lorenz-Oken-Schule, der Georg-Monsch-Schule und der Anne-Frank-Schule durchzuführen.

Hierfür werden ca. 2.000 € veranschlagt.

zu 9. Durchführung von Verkehrssicherheitstagen in Zusammenarbeit mit der Polizei

Aufgrund der sehr guten Resonanz der Verkehrssicherheitstage 2009 am Grimmelshausengymnasium wurden von Februar bis April die Verkehrssicherheitstage 2010 in städtischen Haupt-, Real- und Sonderschulen durchgeführt. Der Schwerpunkt lag dieses Jahr auf den Klassenstufen 8 und 9, da die Klassen der Unterstufe bereits in der 4. Klasse eine ausführliche Verkehrserziehung durch die Polizei und die Verkehrswacht erhalten haben.

Zusätzlich zu den „bisherigen“ Themen (u.a. Toter Winkel, helle Kleidung, Beleuchtung, Helm, verkehrssicheres Fahrrad, Verhalten im Verkehr) sollen das Thema „Drogen/Alkohol am Steuer/im Verkehr“ aufgenommen werden. Die Unterrichtseinheiten werden von Mitarbeitern der Polizei durchgeführt.

Hierfür werden keine Finanzmittel von der Stadt Offenburg benötigt. Anfang 2011 ist vorgesehen, die Verkehrssicherheitstage wieder an Gymnasien durchzuführen.

zu 10. Werbeaktionen für das Fahrradfahren

Für das Jahr 2010 sind mehrere kleinere Marketingaktionen geplant, die eventuell zusammen mit einigen Fahrradgeschäften und der Polizei durchgeführt werden. Es ist angedacht, dass hierbei die Fahrradrikscha zum Einsatz kommen kann.

Hierfür werden ca. 3.000 € veranschlagt.

zu 11. Komplettierung und Verbesserung von Radabstellanlagen; erw. FFP IV B.2

Die Verwaltung überprüft, ob und wo Radabstellanlagen erneuert bzw. erweitert werden sollten. Aufgrund der sehr hohen Nachfrage am Ostaufgang der Südunterführung am Bahnhof (Rammersweier Straße) sollen hier weitere Fahrradabstellbügel aufgestellt werden. Ebenso sind Fahrradabstellbügel in der Rheinstraße und in der Straßburger Straße im Zuge des Straßenausbaus geplant.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

210/09

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Bär, Amrei

Tel. Nr.:
82-2526

Datum:
30.03.2010

Betreff: Fahrradförderprogramm IV - Rückblick 2009 und Ausblick 2010

Sowohl die Fahrradabstellbügel in der Rammersweier Straße, wie auch in der Rheinstraße und Straßburger Straße werden über separate Projektkonten finanziert und bezuschusst.

Wie auch in den letzten Jahren praktiziert, werden künftig Fahrradabstellbügel aufgestellt. Bei beiden Varianten ist ein diebstahlsicheres Anschließen des Fahrradrahmens möglich.

Hierfür werden ca. 7.000 € veranschlagt.

zu 12. Aktive Mitarbeit bei der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg (AGFK-BW)

Wie im Kapitel 2 unter dem Punkt 14 ausführlich dargestellt, ist die Netzwerkbildung zwischen den Kommunen in Bezug auf die Fahrradförderung von hoher Bedeutung. Durch die Zusammenarbeit können Synergieeffekte genutzt werden. Im Frühjahr 2010 wird sich die AGFK-BW gründen. Die Offenburger Fahrradbeauftragte wird weiterhin aktiv in der AGFK-BW mitarbeiten. Entsprechend des Gemeinderatsbeschlusses vom 29.03.2010 wird die Stadt Offenburg Gründungsmitglied sein.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich 3.000 €.

zu 13. Radwegebau Zunsweier – K 5326/ Ortenberg

Den Radwegbau zwischen Zunsweier und K 5326/ Ortenberg versucht das Straßenbauamt im Zuge des Ausbaus der B33 bzw. der K 5326 zu ermöglichen, da damit wirtschaftliche Synergieeffekte genutzt werden können. Die Finanzierung dieser Radwegverbindung übernimmt der Landkreis zu 100%.

zu 14. Schutzstreifen im südlichen Bereich der Ortsdurchfahrt Griesheim

Im südlichen Bereich der Ortsdurchfahrt Griesheim von der Einmündung Flößerweg bis zur Einmündung Am Kreuzweg soll beidseitig ein Schutzstreifen für Radfahrer angelegt werden (vgl. Anlage 4). Er dient der Erhöhung der Verkehrssicherheit der Radfahrer und schließt die Radweglücke zwischen dem Flößerweg und der Straße Am Kreuzweg. Im Einmündungsbereich der Straße Am Kreuzweg in die B3, sprich am Schutzstreifenanfang sind Anpassungsarbeiten nötig. Die Maßnahme wurde am 12.01.2010 im Ortschaftsrat Griesheim diskutiert und zur Umsetzung empfohlen. Das Straßenbauamt stimmt als Straßenbaulastträger dem Einrichten eines Schutzstreifens ebenfalls zu. Die Kosten für die Markierung übernimmt das Straßenbauamt, die Kosten für die Anpassungsarbeiten im Bereich der Einmündung Am Kreuzweg übernimmt die Stadt Offenburg.

Hierfür sind ca. 18.000 € veranschlagt.

zu 15. Vorbereitende Maßnahmen für den Bau eines Radwegs entlang der Römerstraße auf der Höhe von Weier

Im Maßnahmenkonzept des Integrierten Verkehrskonzeptes ist unter der Nummer 87 der Radwegbau entlang der Römerstraße auf der Höhe von Weier genannt (vgl.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

210/09

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Bär, Amrei

Tel. Nr.:
82-2526

Datum:
30.03.2010

Betreff: Fahrradförderprogramm IV - Rückblick 2009 und Ausblick 2010

Anlage 5). Der Radweg ist ein Lückenschluss für den teilweise realisierten Radweg Hesselhurst - Weier entlang der K 5324 und Waltersweier. Der Radweg zwischen Hesselhurst und Weier wird voraussichtlich in den Jahren 2013/14 durch den Kreis realisiert. Das Teilstück zwischen Hesselhurst und der Auffahrtsrampe der Autobahnbrücke ist bereits gebaut. Im Zuge des Autobahnausbaus wird die Brücke über die Autobahn neu errichtet und mit einem Radweg versehen. Wenn dies voraussichtlich im Jahr 2013 umgesetzt ist, kann der Kreis den restlichen Radweg entlang der K5324 bis zur Römerstraße bauen, was voraussichtlich im Jahr 2014 der Fall sein wird. Zeitgleich sollte der „Anschlussradweg“ entlang der Römerstraße in Richtung Waltersweier, der in der Baulast der Stadt Offenburg liegt, realisiert werden. Dieser Teilabschnitt ist wichtig, um den Radwegelückenschluss nach Waltersweier zu ermöglichen.

Um sicher zu stellen, dass die Realisierung des Radwegs entlang der Römerstraße in den Jahren 2013/14 erfolgen kann, sollten zum jetzigen Zeitpunkt die Planung und der notwendige Grunderwerb angegangen werden.

Die Baumaßnahme müsste separat im städtischen Haushalt finanziert werden. Eine entsprechende Mittelanmeldung erfolgt zum Doppelhaushalt 2012/2013.

4. Empfehlung der Verwaltung

Die Verwaltung empfiehlt, die im Kapitel 3 aufgeführten Maßnahmen im Jahr 2010 durchzuführen. Die Finanzierung der genannten Maßnahmen ist über den Haushaltsansatz 2010 für die Fahrradförderung in Höhe von 115.000 € (Ergebnis- und Investitionshaushalt zusammen) möglich bzw. muß über separate Finanzpositionen finanziert werden.

Über die Erarbeitung der Maßnahmenkonzepte im Rahmen der Fortschreibung des Integrierten Verkehrskonzeptes wird die Verwaltung im Verkehrsausschuss im Juli 2010 berichten.